

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

KFA
44/ Theater

22.07.19



Arbeitsprogramm 2020

44/Theater

Zuständiger Fachausschuss: KFA

Einbringung am: 02.10.19

Datum: 23. Juli 2019

Datum: 26.7.19

Unterschrift Amtsleitung

Unterschrift Referent*in

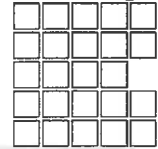
Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

KFA
44/ Theater

22.07.19

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben¹

Verantwortlich	Katja Ott
Beschreibung	Bereitstellung von Theaterangeboten, Rahmenprogrammen und Vermittlungsarbeit für die Erlanger Bevölkerung und Region
Auftragsgrundlage²	Freiwillige Aufgabe der Kommunalverwaltung
Zielgruppe	Erlanger Bevölkerung jeden Alters, theaterinteressiertes Publikum aus der Metropolregion und Deutschland
Ziele / Aufgaben	Selbstproduzierendes Schauspielhaus mit festem Ensemble, Erarbeitung von 12-14 neuen Inszenierungen (inkl. Kinder- und Jugendtheater) in jeder Spielzeit. Einladungen von Gastspielen, sowie Kooperationen mit Festivals zur Ergänzung des Spielplans

Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	26110080: Amt 44: Leistungen für Theater 26111080-26119980: Eigenproduktionen, Gastspiele, sonstige Vst.)
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	

Finanzdaten	2019 Ansatz (€)	2020 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten⁴		
Summe Erträge (Sachmittel)	1.258.900	1.258.900
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	-2.910.900	-2.943.900
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	-1.652.000	-1.685.000
Personalaufwand	-3.366.200	-3.553.400
Budgetrücklage		
Stand 30.06.2019⁵	23.429,17	25.000,14
Investitionen		
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	100.000	100.000

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

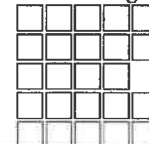
KFA
44/ Theater

22.07.19



Personal⁶			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand TVöD lt. Stellenplan 2019	30,5	2	28,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	17	0	17
- Teilzeitkräften	39	2	37
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0	0	0
Stammkräfte mit NV-Bühne-Vertrag, davon			
- Vollzeitkräfte	31	-	31
- Teilzeitkräfte	8	-	8
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	4,03		4,03
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze	2	0	2
Verwaltungsbereich:	0	0	0
gewerblicher Bereich	2	0	2
- Anzahl der bestellten Auszubildenden im Amt	2	0	2

Stellenplan 2020⁷		
Beantragte Änderungen	Funktion + Stellenumfang	Stellenwert
(Übersicht ohne Stellenwertänderungen und ohne Begründungstext)		
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienststelle beantragt	1. Sachbearbeitung Verwaltung (0,5)	EG 9c
	2. Elektrotechniker (1,0)	EG 8
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind vorgesehen		



Arbeitsprogramm 2020

auf Basis des IST-Personalstandes 2019⁸

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Für die Spielzeit 2019/2020 erarbeitet das Theater Erlangen ein vielfältiges Programm, das im Kern aus:
-11 Premieren, darunter 3 Uraufführungen und
-11 Wiederaufnahmen besteht.

Der Spielplan das Erlanger Theaters hält somit:
-22 unterschiedliche Produktionen bereit, 9 davon aus dem Bereich Kinder- und Jugendtheater.

Insgesamt 13 Gastspiele runden den Spielplan ab. Darüber hinaus führt das Theater erfolgreiche und bekannte Formate wie die Reihe „Tresenlesen“ und den „Late-Night-Talk“ weiter fort.

Auch die neugegründete „Bürgerbühne“ soll fortgeführt werden, ebenso die Spielclubs.

Parallel dazu wird der Regienachwuchspreis zum Thema „Umbrüche“ zur Förderung junger Künstler*innen ausgeschrieben.

Mit diesem Angebot wird das Theater in der Spielzeit 2019/2020 wieder zwischen 330-350 Veranstaltungen anbieten können.

Neben diesen Kernaufgaben wird das Theater Erlangen seine Vermittlungs- und Kommunikationsformate weiterführen (Öffentliche Proben, „Früh-Stück“, Einführungen und Publikumsgespräche, Theatergespräche, Führungen, Ferien-Workshops, „Kulturfüchse“, u.v.m.).

Dazu kommt die Ausrichtung der Schultheatertage und die Unterstützung der Festivals „Comic-Salon“ und „Poetenfest“ als Kooperationspartner.

Weitere Informationen, siehe auch Spielplanheft 2019/2020 und Kennzahlen aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins.

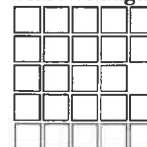
Entwicklungstrends und Prognosen⁹

Inhaltlich:

Neben der Umsetzung des Spielplans 2019/2020 und der gleichzeitigen Weiterführung der „Bürgerbühne“ mit einem Rechercheprojekt zur deutsch-deutschen Geschichte (unter Finanzierungsvorbehalt) zeigen wir auch 2020 wieder künstlerisch unterschiedlichste Inhalte und Formate am Erlanger Theater.

Im Jahr 2020 findet eine Neuauflage des Regienachwuchswettbewerbs statt, der ab sofort alle zwei Jahre stattfinden soll. Dieses Mal werden Konzepte zum Thema „Umbrüche“ gesucht und umgesetzt.

Des Weiteren will sich das Theater in der Zukunft noch stärker mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der digitalen Gegenwart auseinandersetzen, versuchen sie selbstbestimmt und gemeinwohlorientiert mitzugestalten und ihnen gleichzeitig auch kritisch zu begegnen. Hierfür haben wir bei der Kulturstiftung des Bundes Mittel aus dem „Fonds Digital“ beantragt.



Strukturell:

Das Ziel „Kultur für Alle“ ist durch die räumliche Situation am Theater Erlangen weiterhin stark begrenzt.

Weder das Markgrafentheater noch die Garage sind als alleinige Bühnenräume für ein junges, modernes und bürgernahes Theater als kommunikativer Ort, der zum Verweilen und Austauschen einlädt, ausreichend.

Eine Erhöhung des Spielplanangebots und somit auch der Einnahmemöglichkeiten kann zudem nur durch Verbesserung der Bühnenräume ermöglicht werden.

Des Weiteren benötigt ein wachsendes und stark nachgefragtes Kinder- und Jugendtheaterprogramm, inkl. Spielclubs und Bürgerbühne, für eine positive Entwicklung und Etablierung in der Stadtgesellschaft adäquate und den aktuellen Brandschutzvorschriften entsprechende Räume und Örtlichkeiten.

Ein Beispiel hierfür sind die für steten Unmut bei den Zuschauern sorgende, Einlasssituation in der Garage - gerade bei Regen und Kälte.

Des Weiteren entsprechen, laut Begehung und Begutachtung durch das GME, die Vorrichtungen im Eingangsbereich (z.B. Garderobe, Tresen) nicht den aktuellen Brandschutzvorschriften und bedürfen dringend einer Sanierung bzw. Instandsetzung.

Das Theater hofft diesbezüglich auf die Unterstützung seitens der Politik um die Situation dahingehend schnellstmöglich zu verbessern.

Des Weiteren bleiben die verschiedenen Anmietungen für das Theater und die damit permanente einhergehende Möglichkeit einer Kündigung (Hauptstraße 34/ Probebühne und Hauptstraße 55/ Verwaltung) und die weiterhin bestehenden unterschiedlich problematischen Arbeitsbedingungen, vor allem im Langhaus/ Garage und den Glocken-Lichtspielen, den fehlenden Sozial-, Lager- und Besprechungsräumen sowie der fortschreitende Verfall des gesamten Gebäudekomplexes des Langhauses und der Glockenstraße (Probebühne, Theaterwohnungen) weiterhin höchst problematisch.

Eine weitere Öffnung des Theaters als öffentlicher Ort des künstlerischen Austauschs und des inhaltlichen Diskurses wird ohne räumliche Erweiterung und Veränderung stagnieren.

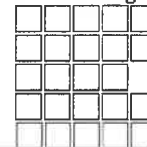
Finanziell:

Durch die stabilisierten finanziellen Rahmenbedingungen seitens der Kämmerei für das Haushaltsjahr 2020 ist das Theater in seinen aktuellen Strukturen gesichert.

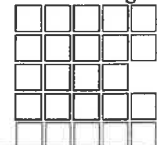
Die Umsetzung der im Vorschauheft 2019/2020 angekündigten Produktionen, Aktivitäten, theaterpädagogischen Angebote, Vermittlungsangebote u.v.m. kann somit umgesetzt werden.

Die Ausführungen beziehen sich dabei auf die Spielzeit 2019/2020, d.h. die Planung für September bis Dezember 2020 folgen erst mit dem Spielplan 2020/2021.

Die Fortführung der „Bürgerbühne“ und der Ausbau der kulturpädagogischen „Kulturfüchse“ sind geplant, stehen allerdings noch unter Finanzierungsvorbehalt.



<p>Herausforderungen</p>	<p>Strukturell: Die teilweise immer noch mangelhaften räumlichen Bedingungen, siehe dazu auch Punkt „Entwicklungstrends und Prognosen“ führen neben unzufriedenen Mitarbeiter*innen vermehrt zu Problemen der Arbeitsabläufe und –möglichkeiten, z.B.:</p> <p>Bedürfen die Probebühnen dringend einer Kernrenovierung. Die Künstler*innen und Schauspieler*innen arbeiten hier von Montag bis Samstag jeweils acht Stunden am Tag.</p> <p>Des Weiteren mangelt es u.a. in der Verwaltung an Lager-, Besprechungs- und Sozialräumen.</p> <p>Schnelle Verbesserungen sind im Zuge eines zeitgemäßen Personal- und Gesundheitsmanagements unumgänglich.</p> <p>Personell: Die Fülle der Aufgaben und die Komplexität der zu bearbeitenden Themen nimmt vor allen Dingen in den Bereichen Technik und Verwaltung in den letzten Jahren stetig zu. Der Grund hierfür sind zum einen die sich verändernden Bedarfe und Entwicklungen in Bezug auf die fortschreitende Digitalisierung sowie etliche unbesetzte Stellen und Langzeitkrankenstände.</p> <p>Die Aufgabenbereiche wie z.B. das Begleiten einer Vorstellung durch hauseigenes Beleuchtungspersonal oder das Ausführen von Anordnungen kann derzeit nicht mehr vollumfänglich gewährleistet werden.</p> <p>Nur durch Stellenmehrung (siehe auch Stellenplananträge) können die Abteilungen aufrechterhalten bzw. neu organisiert und die Aufgaben laut Arbeitsprogramm erfüllt werden.</p>
<p>Langfristig strategische Ziele der Dienststelle</p>	<p>Inhaltlich: Die verstärkt partizipative Theaterarbeit, die Verankerung in der Stadtgesellschaft, die Erhöhung des künstlerischen und gesellschaftlichen Diskurses sowie die Auseinandersetzung mit der digitalen Gegenwart und der Steigerung des Angebots für Kinder und Jugendliche sind inhaltlich/künstlerischen Ziele, um das Theater der Stadt zukunfts- und wachstumsfähig zu machen.</p> <p>Strukturell: Das Theater Erlangen will durch bauliche Ziele wie z.B. der Verbesserung der Einlasssituation in der Garage, der Renovierung der Probebühnen und weiteren Verbesserungen der immer noch vorherrschenden Raumnot, v.a. Dingen in der Verwaltung (evtl. weitere Anmietungen durch das GME) den Mitarbeiter*innen ein adäquates Arbeiten und den Besucher*innen ein zukunftsfähiges Theater bieten.</p> <p>Personell: Erster und für die Spielzeit 2019/2020 geplanter Schritt, siehe auch „Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen“,</p>



	<p>wäre die Stellenschaffung bzw. Stellenneubesetzung zur Entlastung einzelner Abteilungen und somit auch des gesamten Theaters. Hierdurch können dringend notwendige Organisationsentwicklungsprozesse und der Ausbau des Personal- und Gesundheitsmanagementsystems weiter vorangetrieben werden.</p> <p>Finanziell: Weitere Gagenverbesserungen des künstlerischen Personals - als Pendant zur Stufenerhöhung im Tarifbereich, so dass Schauspieler*innen, Dramaturgen, Theaterpädagogen, Öffentlichkeitsmitarbeiter, Abteilungsleiter*innen Licht/Ton/Werkstätten u.v.m. zukünftig auf einem ihrer Ausbildung angemessenen Gehaltsniveau arbeiten können. Siehe dazu auch den Stadtratsbeschluss der SPD 201/2013 und 209/2013.</p> <p>Die strategischen Ziele des Theaters sind somit weiterhin die Erfahrbarkeit des Theaters als Begegnungs- und Kommunikationsort, als Ort ästhetischer Bildung, durch erste Erlebnisse zu prägen und somit in der Zukunft den Erlanger Bürger*innen den Zugang, sowohl künstlerisch als auch räumlich und finanziell, so attraktiv und niederschwellig wie möglich zu gestalten.</p>
<p>Was wollen wir im nächsten Jahr erreichen?</p> <p>Was wollen wir dafür tun?</p> <p>Wie wollen wir das anpacken?</p>	<p>Kunst: Die neue „Bürgerbühne“ soll sich zu einer feststehenden Säule unserer Arbeit in diesem Bereich weiterentwickeln. Ihr Ziel ist die künstlerische Zusammenarbeit zwischen den Erlanger*innen und einem professionellen Team zu einem relevanten Thema. Ferner dient sie der Beschäftigung von im Stadtraum relevanten Themen und schafft konkrete wie auch nachhaltige Identifikationsmöglichkeiten der Stadtgesellschaft mit ihrem Stadttheater. In der Spielzeit 2019/2020 und anlässlich des 30jährigen Jubiläums des Mauerfalls soll dies als Rechercheprojekt zur deutsch-deutschen Geschichte stattfinden. Die Finanzierung steht allerdings noch unter Vorbehalt.</p> <p>Theaterpädagogik: In der Spielzeit 2019/2020 wird sich die Abteilung Theaterpädagogik neben den üblichen Vermittlungs- und Mitmach-Programmen insbesondere im Grundschulbereich auf die Ausweitung der „Kulturfüchse“ an neuen Schulen und einen weiteren Tandempartner konzentrieren. Im Rahmen des interdisziplinären Vermittlungsangebots „Kulturfüchse“ soll eine weitere Schule in die Kooperation mit dem Kunstpalais aufgenommen werden. Gleichzeitig wird eine Hospitation durch eine weitere Kultureinrichtung Erlangens angestrebt, um das Programm perspektivisch zu erweitern. Dieser Ausbau ist unter Finanzierungsvorbehalt geplant und angedacht.</p>

Arbeitsprogramm 2020

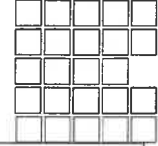
Fachausschuss
Amt

KFA
44/ Theater

22.07.19



	<p>Des Weiteren initiiert die Theaterpädagogik ein schulweites Projekt zum Thema „Umbrüche“ in der Hermann-Heddenus-Mittelschule und bieten ein Projekt zur emanzipativem Mädchenbildung an.</p> <p>Strukturell: Einführung von Personal- und Dokumentenmanagementsystemen wie enaio und loga.net.</p> <p>Anmietung weiterer Räumlichkeiten (durch GME), um in Bezug auf fehlende Besprechungs-, Sozial-, und Lager-räume Abhilfe zu schaffen.</p> <p>Personell: Ein wichtiger und für die Spielzeit 2019/2020 geplanter Schritt wären die geplanten Stellenschaffung bzw. Stellen-neubesetzungen zur Entlastung einzelner Abteilungen und somit auch des gesamten Theaters. Hierdurch könnten die z.T. dringend notwendigen Organisationsentwicklungsprozesse und der Ausbau des Personal- und Gesundheitsmanagementsystems weiter vorangetrieben werden.</p>
<p>Welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?</p>	<p>Das Sachmittelbudget für 2020 ist ausreichend.</p> <p>Für die langfristige und nachhaltige Implementierung des interaktiven und partizipativen Angebotes bzw. durch Erweiterung und Ausbau im Angebot (z.B. Kulturfüchse), ist eine Personalaufstockung im Bereich Theaterpädagogik mittelfristig notwendig.</p> <p>Eine weitere und dringende Personalaufstockung ist immer noch im Bereich Technik „Ton/Video“ erforderlich – wahrscheinlich kann aber nach Rücksprache mit der Kämmerei, Referat IV und dem Personalamt dahingehend in 2020 Abhilfe geschaffen werden.</p> <p>Die Situation in der Verwaltung und der Kasse zum einen durch Stundenreduzierungen, Langzeiterkrankung und nicht besetzte Stellen ist weiterhin äußerst prekär und bedarf daher dringend einer Personalaufstockung (siehe auch Stellenplan).</p>
<p>Sofern Stellenplananträge für 2020 gestellt wurden:</p>	
<p>Falls die für 2020 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden.</p> <p>Das Arbeitsprogramm 2020 wird dadurch entsprechend ergänzt.</p> <p>Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.</p>	
<p>DMS-Einführung</p>	
<p>Die DMS-Einführung war bis zum Ende des Jahres 2019 geplant und muss ggf. durch Personal-mangel in der Verwaltung auf das Jahr 2020 verschoben werden.</p>	



Übergeordnetes strategisches Ziel „Gefährdungsbeurteilung“

Wurde bereits eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt bzw. wann ist diese geplant?

Welche hauptsächlichen Gefährdungsmerkmale wurden identifiziert?

Wie ist der Sachstand der Bearbeitung/Maßnahmenumsetzung?

Nein, die Planung steht aus.

Arbeitsprogramm 2020

Fachausschuss
Amt

KFA
44/ Theater

22.07.19



1 Bearbeitungshinweise in den Endnoten

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFGA Beschluss vom 12.05.2010 mit + zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ Die Budgetdaten sind dem nsk-Kontenschema 0_ARBPRG zu entnehmen.

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2019 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2019 + Budgetübertrag 2018 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2018 + Personalgutschriften 1. Quartal 2019 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2018 = Budgetstand 30.06.2019.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2019 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber*innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!
(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamt*innen, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche * weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Stellenplananträge werden als Anlage durch Amt 11 dem Arbeitsprogramm beigelegt.

⁸ Als Basis ist der im Arbeitsprogramm unter Personal - Personalausstattung aufgeführte IST-Stand lt. Stellenplan 2019 zugrunde zu legen.

⁹ Sind für das Haushaltsjahr 2020 umfassendere Veränderungen bereits absehbar oder konkret geplant (organisatorische Veränderungen, Wegfall von Aufgaben, zusätzliche Aufgaben)? Ggf. wie wirken sich diese geplanten Veränderungen auf die Arbeit des Fachamtes aus (z. B. Qualität der Dienstleistung, Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung, Personalentwicklung, Beiträge zur Haushaltskonsolidierung usw.)?